

Johann Isaak von Gerning, Schriftsteller

Zur Person:

Name

Dr. jur. utr. et phil. Johann Isaak Freiherr von Gerning

Lebensdaten

*14. November 1767 in Frankfurt am Main

+21. Februar 1837 in Frankfurt am Main



Quelle: Wikipedia

Johann Isaak von Gerning

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Frankfurt, Schweiz, Amsterdam, Neapel, Jena,
Kronberg, Bad Homburg

Beruf:

Schriftsteller, Sammler und Diplomat

Ausbildung:

Gymnasium in Frankfurt am Main

kaufmännische Ausbildung in der Schweiz und in Amsterdam

Sommer 1794 Gast bei Ferdinand IV. König von Neapel

1794-1805 Teilnahme an Vorlesungen zur Poetik in Jena

1797/1798 zweite Italienreise

1798 Gesandter Neapels auf dem Kongress von Rastatt

1799 Bestellung zum „Königlichen Sicilianischen Geheimen

Legationsrath"

1804 Ernennung zum „Geheimrat" durch Landgraf Friedrich V.

1804 Erhalt des Reichsadelsdiploms durch Kaiser Franz II.

1804 Bericht zur zweiten Italienreise unter dem Titel „Reise
durch Österreich und Italien"

9.1.1805 Erhebung in den Reichsadelsstand

1809 weiteres Geheimratspatent durch den Landgrafen von
Hessen-Darmstadt

Johann Isaak von Gerning, Schriftsteller

1816 Ernennung zum „Bundestagsgesandten“ für Hessen-Homburg
1817-1818 Mitglied der Gesetzgebenden Versammlung der Freien Stadt Frankfurt

09.04.1818 Erhebung in den Freiherrenstand des Großherzogtums Hessen

1818 Gesandter der Landgrafschaft Hessen-Homburgs in England

1818 Auszeichnung mit dem Guelphen-Orden in London

ab 1823 „ausländischer“ Direktor des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung

Sein Sprachtalent umfasste neben Latein und Griechisch zahlreiche europäische Sprachen. Seine Reisen führten ihn nach Holland, England, Frankreich, die Schweiz und Italien. Zu Studien begab er sich regelmäßig nach Weimar, Ilmenau und Jena, wo er von 1794 bis 1805 Vorlesungen zur Poetik bei Karl Ludwig von Knebel hörte.

Johann Isaak von Gerning gilt als einer der Väter des Namens „Taunus“; er half zusammen mit dem Landgrafen Friedrich V. und dessen Kindern die im Mittelalter gebräuchliche Bezeichnung „Höhe“ durch den Namen „Taunus“ zu ersetzen

Seine und die väterlichen Sammlungen bildeten den Grundstock der Nassauischen Museen in Wiesbaden.

Ab 1802 lebte er in seinem Landhaus Tauninum Nr. 1

An der Stadtmauer 6 in Kronberg



Quelle: impuls romantik



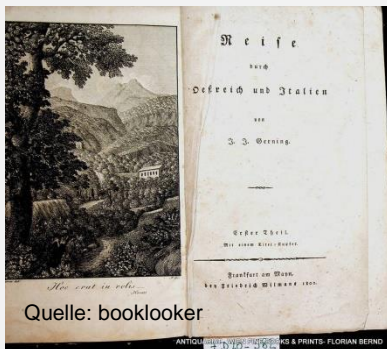
Quelle: Helmut Girold

Von 1803 bis 1802 lebte er in seinem Landhaus Tauninum Nr. 1
An der Stadtmauer 6 in Kronberg

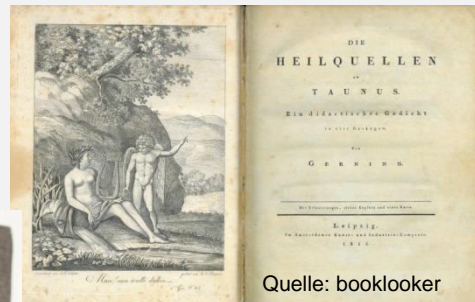
Johann Isaak von Gerning, Schriftsteller

Werksregister:

- 1802 Reisebericht „Reise durch Österreich und Italien“
1.-3. Theil. Friedrich Wilmans, Frankfurt am Mayn
- 1813 Die Heilquellen des Taunus. In 4 Gesängen. Amsterdamer
Kunst- und Industrie-Comptoir, Leipzig.
- 1819 Die Rheingegenden von Mainz bis Cöln. L. Schellenberg,
Wiesbaden.
- 1820 A Picturesque Tour along the Rhine, from Mentz to
Cologne. translated from John Black. Ackermann, London.
- 1821 Die Lahn- und Main-Gegenden von Embs bis Frankfurt. L.
Schellenberg, Wiesbaden
- 1830 Übersicht der merkwürdigsten Gegenstände des Altertums
im Herzogthum Nassau. Nassauische Annalen 2. und 3.
Heft, Wiesbaden 1830



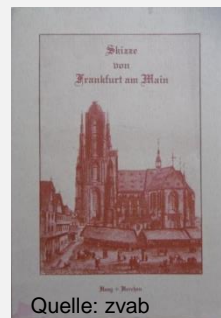
Quelle: booklooker



Quelle: booklooker

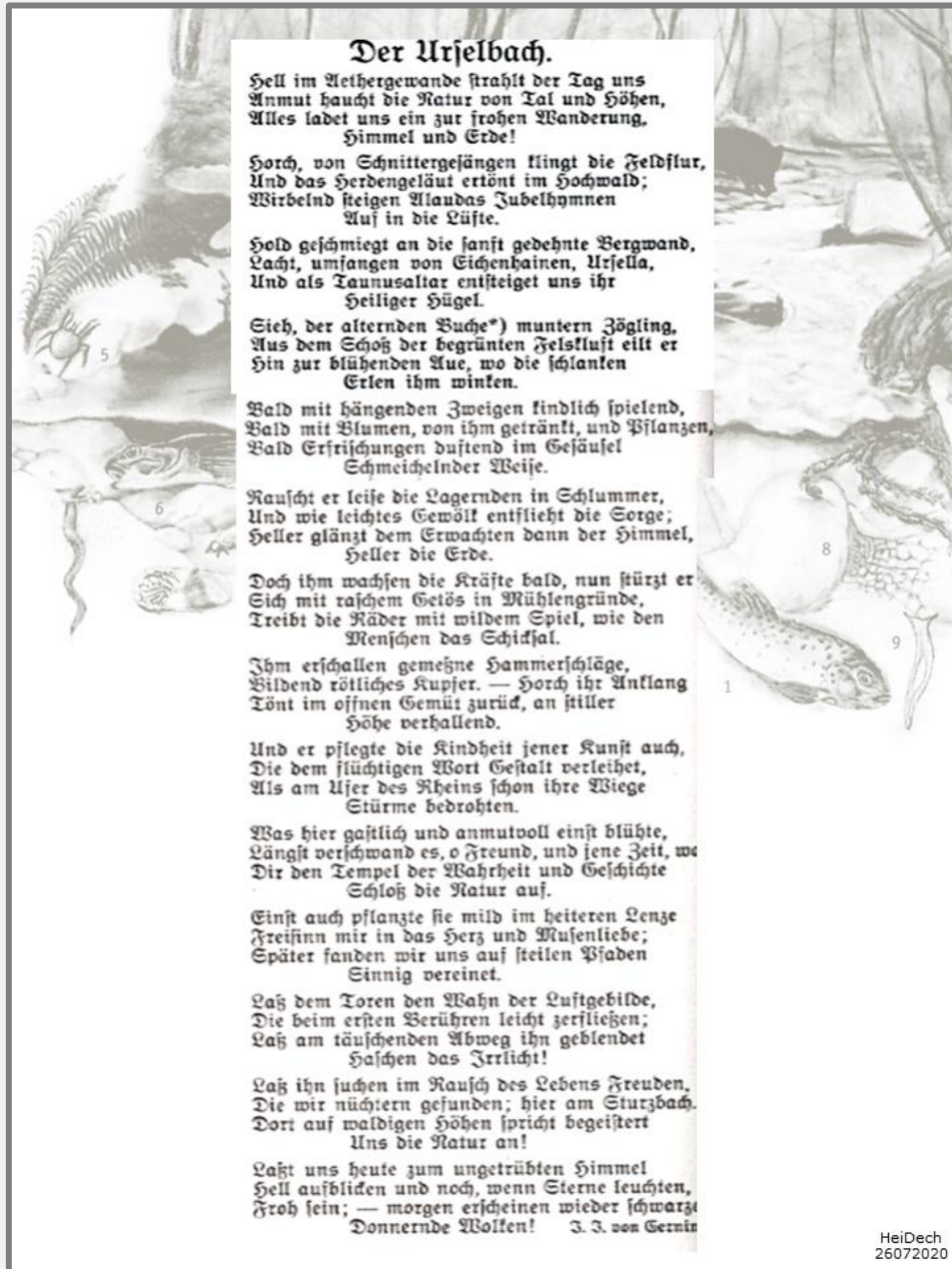


Quelle: zvab

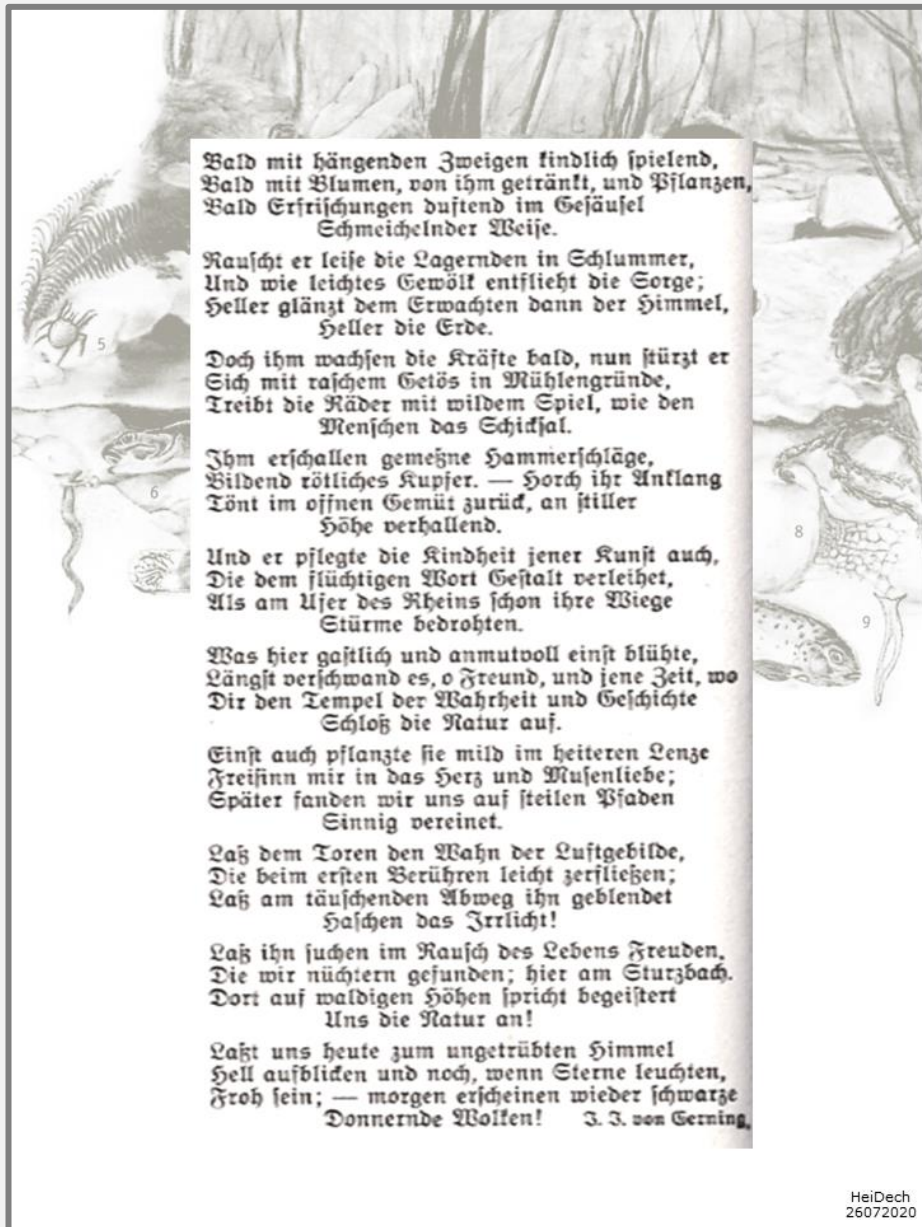


Quelle: zvab

Werksregister:



Werksregister:



Werksregister:



Oberursel.

Freundlich ladet Ursella noch ein
zu ländlicher Freude,
Unter den Erlen zu ruhn
an der kristallinen Flut.
Hämmer belebet der mutige Bach
und das donnernde Mahlwerk,
Horch, wie das rasche Getös
festlich am Taunus verhallt!
Weithin blidet der gothische Tempel
mit vollem Geläute,
Festlich schimmernd voreinst
Römern als Taunusaltar.
Jenes Artaunum war hochheilig
dem schrecklichen Mavors;
Milderer Gottheit sei ewig
der Tempel umgrünt!
Hier auch weilte der Held,
den Luthers Genius weckte,
der Germania, dich fühlte
mit eigenem Blut. J. A. von Gerning.

1813.

Johann Isaak von Gerning, Schriftsteller

Quellen u. Bücher:

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Isaak_von_Gerning

<https://www.lagis-hessen.de/pnd/100143695>

<https://deacademic.com/dic.nsf/dewiki/700323>

<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/person/gnd/100143695?lang=en>

<https://sammlung.staedelmuseum.de/de/werk/ein-im-taunus-gelegenes-haeuslein-des-johann-isaak-von-gerni>

<https://www.booklooker.de/B%C3%BCcher/Angebote/autor=Gerning+Johann+Isaak+von>

https://www.zvab.com/servlet/BookDetailsPL?bi=30426706641&searchurl=an%3Djohann%2Bisaak%2Bvon%2Bgerning%26hl%3Don%26sortby%3D20&cm_sp=snippet- -srp1- -image

https://www.zvab.com/servlet/BookDetailsPL?bi=30613147687&searchurl=an%3Djohann%2Bisaak%2Bvon%2Bgerning%26hl%3Don%26pt%3Dbook%26sortby%3D20&cm_sp=snippe

Johann Isaak von Gerning, Schriftsteller

Die vorstehenden Angaben sind nicht vollständig.

Ergänzungen des Wohnaufenthalt-Lebensbereichs, der Ausbildung sowie Fotos der Werke sind jederzeit willkommen und können an meine E-Mail-Adresse

hd.obgv@online.de

gesendet werden.

Sie sind jederzeit

herzlich Willkommen

an den Vitas Oberurseler Künstler und Historiker mitzuarbeiten.

Erstellt von Heidi Decher